

WG: Märkische Oderzeitung 31.03.2021: Pilotprojekt für Wasser und neues Klärwerk für Tesla/MOZ regional heute 09.04.2021

Uli Kohlmann <koul41@hotmail.com>

Fr, 09.04.2021 10:38

An: Uli Kohlmann <koul41@hotmail.com>

 3 Anlagen (619 KB)

03-04-21.pdf; 04-04-21-1.pdf; Antw. HVB zu 04-04-21.pdf;

Von: Uli Kohlmann <koul41@hotmail.com>

Gesendet: Freitag, 9. April 2021 10:34

An: @mluk.brandenburg.de

Cc: Thomas Wötzel ; Hr. Runge jun.; thieme91

Betreff: Märkische Oderzeitung 31.03.2021: Pilotprojekt für Wasser und neues Klärwerk für Tesla/MOZ regional heute 09.04.2021

Sehr geehrter Herr Minister Vogel,
ich erhielt auf meine untenstehende Nachricht bisher keine Reaktion von Ihnen oder aus Ihrem Hause.

Da das Leben weiter geht, ergeben sich für unsere bisherige Bitte, die dokumentierten Besprechungsergebnisse der AG "Wasserperspektiven östliches Berliner Umland" zu o.g. Betreff als Grundlage für unsere Sacharbeit in Ausschüssen und Gemeindevertretung zu erhalten, bereits Nachfragen.

Der Versuch, nähere Auskünfte vom Hauptverwaltungsbeamten (HBV) der Gemeinde Grünheide (Mark) zu erhalten, scheiterte. Er lehnte alle Auskünfte ab (siehe Anlagen Anfragen 03/04/21 und 04/04/21 sowie seine Antwort v. 05.04.2021) mit dem Hinweis, er hätte diese Fragen auch an Sie weitergeleitet. Offensichtlich ist er als HBV nicht zuständig. Da ich den Wortlaut seiner Weiterleitung nicht kenne, bitte ich Sie nunmehr um Beantwortung der Anfragen unserer Fraktion.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Kohlmann

Von: Uli Kohlmann <koul41@hotmail.com>

Gesendet: Donnerstag, 1. April 2021 10:46

An: e@mluk.brandenburg.de

Cc: Thomas Wötzel ; Hr. Runge jun.; thieme91

Betreff: Märkische Oderzeitung 31.03.2021: Pilotprojekt für Wasser und neues Klärwerk für Tesla

Sehr geehrter Herr Minister Vogel,
ich wende mich als Gemeindevertreter der Gemeinde Grünheide (Mark) an Sie.
Inzwischen ist es üblich und schlechte Praxis in Grünheide, dass die Gemeindevertretung Grünheide (Mark) wichtigste Informationen nur aus den Medien zur Kenntnisnahme erhält (siehe unten MOZ). Die Gemeindevertretung Grünheide (Mark) beschloss am 25.03.2021 auf unseren Vorschlag den Bürgermeister gemäß Anlage zu beauftragen. Insofern ist die Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse intensiv mit der zukünftigen Wasserver- und Abwasserentsorgung gemäß Erschließung 1.Änderung B-Plan 13 befasst.
Insofern bitten wir Sie, uns für unsere Sacharbeit in den Ausschüssen die dokumentierten Besprechungsergebnisse und Unterlagen für das benannte "Pilotvorhaben Wasserversorgung..." und

die "... zum Standortvorschlag Industriekläranlage des WSE..." zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Kohlmann
amt. Fraktionsvorsitzender ***bürgerbündnis***

Pilotprojekt für Wasser und neues Klärwerk für Tesla

Bevölkerungszuwachs und Tesla in Grünheide: Wie soll das Berliner Umland künftig mit Wasser versorgt werden? Darüber haben am Mittwoch, 31. März, Land und Versorger diskutiert.

31. März 2021, 18:36 Uhr • Grünheide
Von Ina Matthes

Etwa 11.000 Menschen sollen in den nächsten Jahren nach Berlin und Brandenburg ziehen - in Folge der Ansiedlung von Tesla. Hinzu komme weitere Firmen und der geplante Ausbau der Gigafactory. Wie soll die Wasserversorgung und Entsorgung in der Region künftig aussehen? Darüber hat am Mittwoch eine Arbeitsgruppe „Wasserperspektiven östliches Berliner Umland“ beim Land Brandenburg diskutiert. Dabei ging es unter anderem um ein Klärwerk bei Freienbrink, dicht an der Baustelle der Gigafactory von Tesla.

Land stellt Förderung in Aussicht

Für den Neubau einer Industriekläranlage in Freienbrink, die künftig auch Abwässer von Tesla entsorgen soll, hat das Land Förderung in Aussicht gestellt. Die Anlage soll südlich von Freienbrink (Oder-Spree) entstehen. Die Gemeinde Grünheide sei grundsätzlich einverstanden mit dem Standortvorschlag des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE), teilte das Landesamt für Umwelt mit. Demnach ist für die Anlage, die Industrieabwässer von Tesla und Gewerbebetrieben in Freienbrink entsorgen soll, eine bis zu 95-prozentige Förderung von Bund und Land möglich.

-

Die Anlage ist für künftige Ausbaustufen der Tesla-Fabrik notwendig. Die Abwässer der gegenwärtig im Bau befindlichen Gigafactory werden in Münchehofe entsorgt, in einer Anlage der Berliner Wasserwerke. Wann der Neubau entstehen soll, wurde nicht mitgeteilt.

Pilotprojekt für Trinkwasser bei Hangelsberg

Außerdem unterstützt das Land in einem Pilotvorhaben zur Wasserversorgung der Metropolenregion die Erkundung und Erschließung eines Grundwasservorkommens bei Hangelsberg.

-

Dort soll ein Grundwasserreservoir für die Versorgung künftiger Ausbaustufen der Gigafactory erkundet werden. Das wurde am Mittwoch nach einer Tagung der Arbeitsgruppe „Wasserperspektiven östliches Berliner Umland“ mitgeteilt. Dort wurde über die Anforderungen diskutiert, die sich aus dem Bevölkerungswachstum infolge der Tesla-

Ansiedlung ergeben. Das Umweltministerium wirbt für eine verstärkte Zusammenarbeit der Kommunen. Projekte für eine bessere Wasserbewirtschaftung sollen aus einer Strukturförder-Richtlinie des Ministeriums unterstützt werden. Dazu zählt die Niederschlagsbewirtschaftung in den Gemeinden. Durch Versickerung der Niederschläge an Ort und Stelle könnte die Neubildung von Grundwasser erheblich gefördert werden, heißt es.

-

Das Ministerium ist dabei, eine Bilanz über das Grundwasserdargebot im Land zu erstellen, die vor dem Abschluss steht. Damit sollen Daten über vorhandenes Grundwasser, dessen aktuelle Nutzung und Potenziale für die weitere Nutzung informiert werden. Das soll auch die Basis eines aktualisierten Wasserversorgungsplans sein.